St. Galler Naturschutznachrichten

Februar 2023

SNN Nr. 189

Mitteilungsblatt

Nr. 189 | Februar 2023 | 47. Jahrgang | Auflage 2500
Erscheint viermal jährlich (Februar, Mai, August und November)

Herausgeber Naturschutzverein Stadt St. Gallen
und Umgebung NVS
NVS Sekretariat
CH-9000 St. Gallen
info@nvs-sg.ch
www.nvs-sg.ch
079 288 68 33
Kontoverbindung:
IBAN CH82 0900 0000 9001 6478 1

Redaktionsteam Elda Heiniger, Esther Hungerbühler,
Hansruedi Clerici, Marlis Werz

Redaktionsleitung Marlis Werz, Esther Hungerbühler

Illustrationen Thomas Hättenschwiler

Druck NiedermannDruck AG, 9015 St. Gallen
Gedruckt auf FSC-Recyclingpapier

Haben Sie, habt ihr einen Beitrag für die SNN?
Bitte senden an das Redaktionsteam: nvs-snn.sg@gmx.ch

Redaktionsschluss SNN Nr. 190: 24. März 2023

NVS – St. Gallen und Umgebung

nvs_St. Gallen

Umschlagbilder: Klaus Stadler, www.stgallerbild.ch

Inhalt

04 **Editorial**

In eigener Sache: JA zum Baumschutz

05 **Lieblingsbäume NVS-Vorstand**

07 **Bäume schützen, Lebensqualität erhalten**

09 **Keyvisual Baumschutz-kampagne**

Veranstaltungen

10 **Hauptversammlung**
Traktanden, Jahresbericht, Bilanz, Erfolgsrechnung

17 **Vogelführung Bildweiher**

18 **Amphibienkunde Frühlaicher**

18 **Amphibien auf Wanderschaft**

Heftmitte
Veranstaltungs-programm 2023

19 **Waldbegehung Gaiserwaldweg**

19 **Ökomarkt**

Wissen

20 **Schmetterlinge im Winter**

23 **Pflanzen im Winter**

Kreativ

26 **Kinder zeichnen**
Thema: Füchse

Rezept

28 **Mathis Genuss-Ecke**
Haselstrauchkätzchen

Mach mit!

29 **Arbeiten in der Natur 2023**
Kontaktpersonen

Rückblick

33 **Chlausfeier**
im Höchsterwald

34 **Neujahrsbegrüssung**

Cover

35 **Hain- oder Hagebuche**

Editorial

Ein Kampf für mehr Natur, ein JA für den Baumschutz

Am 13. März 2020 verabschiedete der NVS eine Resolution zu einem besseren Baumschutz in der Stadt St.Gallen. Es sah lange Zeit danach aus, dass die neue Baumschutzverordnung im Jahr 2022 verabschiedet werden könnte. Nun wurde von den bürgerlichen Parteien aber das Ratsreferendum ergriffen. Daher erhält das Volk am 12. März 2023 bei der städtischen Abstimmung das letzte Wort. Der Vorstand des NVS empfiehlt euch einstimmig, die Zonenplanänderung zur Erweiterung der Baumschutzgebiete anzunehmen und mit JA zu stimmen. Ein JA ist ein Bekenntnis für eine schönere Stadtnatur und ein grundsätzliches JA für mehr Natur. Diese Abstimmung wird kein Selbstläufer. Daher bitten wir euch, macht in eurem Umfeld Werbung, mobilisiert Gleichgesinnte und verschafft dadurch den Bäumen mehr Schutz und unserer Stadt mehr Grün und mehr saubere Luft zum Atmen.

Euer Präsident
Christoph Noger

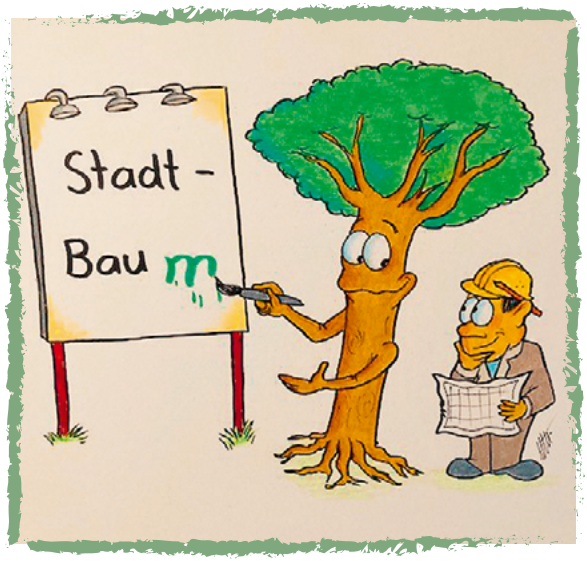

Illustration: Thomas Hättenschwiler

Die Lieblingsbäume des NVS-Vorstands

Zusammengestellt von Veronika Meyer, Vorstandsmitglied NVS

Roland Brunner: Edelkastanie

Alles Gute hat auch Stacheln, daher haben die Früchte der Edelkastanie eine stachlige Hülle. Die «Chestene» sind essbar und waren in früheren Zeiten ein Hauptnahrungsmittel im Tessin. Ein feiner Merlot passt gut dazu.

Thomas Brunner: Apfelbaum

Mein liebster Baum ist der Apfelbaum vor dem Wohnzimmerfenster, dem wir ein zweites Leben spendieren durften. Das dankt er uns alljährlich mit reicher Blütenpracht, den schmackhaftesten Äpfeln überhaupt – sowie Konzerten

Stadtbäume liefern Sauerstoff, binden Feinstaub und bieten willkommenen Schatten. Sie sind auch eine Augenweide, besonders im Herbst. Bild: Veronika Meyer

einer Vielzahl von Vögeln, die ihn offenbar ebenfalls schätzen.

Magdalena Fässler: Stechpalme

Dieser immergrüne Baum symbolisiert seit Jahrtausenden Unvergänglichkeit, Hoffnung und Liebe. Eine Stechpalme kann mehrere hundert Jahre alt werden. Der Mensch überlebt nur, wenn wir alle Bäume dieser Erde schützen.

Elda Heiniger: Birke

Die Birke ist mein Lieblingsbaum. Ihre federleichte Optik mit dem weissen Stamm und den feinen Blättern gefällt mir sehr. Sie wächst an trockenen und nassen Standorten und ist daher sehr anpassungsfähig.

Martin Koegler: Linde

Ich bin Berliner, und Berlin ist eine Lindenstadt. Etwa 80% der dortigen Bäume in Alleen und Grünanlagen sind Linden. Der Duft blühender Linden ist betörend und überdeckt alle Stadtgerüche. Linden bieten vielen Insekten und anderen Tieren Nahrung und Unterschlupf. Und für uns Menschen ist der Lindenblütentee nicht zu verachten.

Veronika Meyer: Buche

Was gibt es schöneres als im Frühjahr durch einen hellgrünen Buchenwald zu wandern! Alte Buchen wachsen zu mächtigen Bäumen mit dicken, oft sehr geraden Stämmen heran. Die mit 7,6 m Stammumfang dickste einstämmige Buche der Schweiz steht auf der Flur Bovel ob Maienfeld.

Christoph Noger: Kirschbaum

Der Kirschbaum ist mein Lieblingsbaum, da er mit seiner Blüte der Bote für den Frühling ist und viel Freude bringt. Und kaum ein anderer Baum bietet mehr Nahrung und dient mehr Lebewesen als Lebensraum.

Stefan Rohrer: Eiche

Die Eiche ist einer der langlebigsten Bäume, die wir bei uns haben. Sie bietet so vielen Insekten, Tieren und Pilzen ein Zuhause wie keine andere Baumart. Muss der Baum gefällt werden, ist das Eichenholz sehr langlebig und beständig.

Marlis Werz: Eibe

Geheimnisvoll, dunkel, oft auf Friedhöfen gepflanzt, Verbindung zur Welt der Toten, sollen vor Zauberei und bösen Wünschen schützen, giftige Nadeln und Beeren. Im Kontrast dazu: weiche Nadeln, biegsames Holz, einheimisch, robust, gut formbar und langsam wachsend, hohes Alter (bis zu 3000 Jahre!).

Bäume schützen und Lebensqualität erhalten

Reto Voneschen, Ehrenmitglied NVS, Initiativkomitee «Baumschutz Ja»

Am 12. März 2023 entscheiden die St.Galler Stimmberechtigten über die Ausdehnung des Baumschutzes auf die ganze Stadt. Das Schutzkonzept existiert seit Ende der 1970er-Jahre, gilt hier aber anders als in Zürich, Bern oder Basel bis heute nur in einzelnen, besonders durchgrünten Gebieten. Das will die Stadtregierung jetzt ändern. Das Parlament hat der Ausdehnung des Baumschutzes auf ganz St.Gallen im Mai 2022 mit 38 Ja gegen 18 Nein bei drei Enthaltungen klar zugestimmt. Auf Antrag der FDP wurde dieser Beschluss dem Ratsreferendum unterstellt, womit jetzt eine Ehrenrunde zu diesem Thema nötig ist.

Begründet hat der Stadtrat seinen Antrag zur möglichst raschen Ausdehnung des Baumschutzes auf ganz St.Gallen mit dem raschen Fortschreiten der Klimakrise. Grosse Bäume, so heisst es in der stadträtlichen Vorlage, seien ein effizientes Mittel, um der starken Erhitzung der Stadt, dem sogenannten Urban Heating, entgegenzutreten. Mit Bäumen lässt sich die Lebensqualität trotz steigender Temperaturen bewahren. Weil Bäume für ihre Entwicklung Jahrzehnte brauchen, ist es aber nicht nur wichtig, möglichst rasch viele neue zu pflanzen, man muss auch mit jenen pfleglich umgehen, die bereits stehen. Und genau dafür braucht es den Baumschutz.

Die öffentliche Hand gibt in St.Gallen ihren rund 10'000 Bäumen viel Sorge. Grundsätzlich werden solche, die aus Sicherheits-, Gesundheits- oder Altersgründen gefällt werden müssen, durch Neupflanzungen an gleicher Stelle ersetzt. Zudem werden systematisch zusätzliche Bäume gepflanzt, wo dies möglich ist. Die gleiche Sorgfalt fehlt zu oft bei grossen Bäumen auf Privatgrundstücken. Hier hakt der Baumschutz ein: Er legt fest, dass es für Bäume, die einen Meter über Boden 80 Zentimeter Umfang haben, eine Fällbewilligung braucht. Bei Bauprojekten, das zeigt die Erfahrung in den heutigen Baumschutzgebieten, werden solche Bewilligungen weiterhin gewährt.

In St.Gallen wurden in den vergangenen Jahrzehnten zu viele private Bäume auch unnötig geopfert. Dies etwa im Rahmen von Bauprojek-

Bild: PD

ten. Andere grosse Bäume wurden ohne Not und mit teils fadenscheiniger Begründung aus bestehenden Wohnüberbauungen entfernt. Wenn die Stadt trotz der Klimakrise lebenswert bleiben soll, braucht es hier ganz offensichtlich Leitplanken. 2021 waren nach Angaben von Stadtgrün nur noch 14,4 Prozent des bebauten Gebiets der Stadt St.Gallen von Baumkronen beschattet (private und öffentliche Fläche). In Zürich sind es 17, in Lausanne gar 20 Prozent. Zürich will bis 2050 mit Rücksicht auf die zunehmende Zahl von Hitzetagen eine Abdeckung von 25, Lausanne bis 2040 eine solche bis 30 Prozent erreichen. Auch die St.Galler Behörden wollen den Anteil steigern; ein Ja zum Baumschutz für die ganze Stadt am 12. März ist ein Schritt dazu.

Weitere Informationen zum Baumschutz im Internet unter www.baumschutz-ja.ch.

Bäume schützen,
Lebensqualität erhalten
Abstimmung vom 12. März:
JA zum Baumschutz in der Stadt St.Gallen

53. NVS-Hauptversammlung

Freitag, 24. März 2023, 19.30 Uhr

Programm

1. Teil: Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler
3. Protokoll der 52. Hauptversammlung vom 4. März 2022 (Kopien liegen auf den Tischen)
4. Jahresbericht 2022 (siehe aktuelle Ausgabe)
5. Jahresrechnung 2022 (siehe aktuelle Ausgabe)
6. Revisorenbericht 2022
7. Jahresbeiträge 2023
8. Anträge
   a) aus der Mitgliedschaft
   b) aus dem Vorstand
9. Wahlen
   a) Ersatzwahl Revisor
10. Verabschiedungen / Ehrungen
11. Ausblick auf das Jahresprogramm 2023
12. Mitteilungen und Verschiedenes
13. Allgemeine Umfrage

Kurze Pause

Der NVS offeriert ein Sandwich als Zwischenverpflegung.

2. Teil: Gastbeitrag

Im Anschluss an die Pause zeigen wir euch den Film «Grünes Gallustal» von der GSI Architekten AG, im Auftrag des WWF St.Gallen. Die Studie «Grünes Gallustal» ist ein Generationenprojekt, mit inhaltlicher und finanzieller Unterstützung von Umweltverbänden (unter anderen dem NVS) und Ämtern zugunsten einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Nach dem Film geben Stadtrat Markus Buschor und Adrian Stolz, Leiter der Abteilung Stadtgrün, Auskunft über den Stand der städtischen Umsetzung und beantworten gerne Fragen.

Datum Freitag, 24. März 2023

Zeit 19.30 Uhr

Ort Aula KV-Zentrum, Kreuzbleiche

Anreise öV: Buslinie 1 und 2, Haltestelle Stahl KV Schule

Hinweis zur Anreise mit dem Auto: Das Parkieren ist auf dem gesamten Areal des KV-Zentrums und in der unmittelbaren Umgebung (Allee, Restaurant Militärkantine) verboten.

Anmeldung Für die Bereitstellung der Verpflegung sind wir froh um eine Anmeldung. Wir bedanken uns im Voraus dafür.

Anmeldung bis zum 19.03.2023 beim Sekretariat unter info@nvs-sg.ch

Jahresbericht 2022

Worte des Präsidenten / Rückblick / Funktionswechsel / Ausblick
Christoph Noger, Präsident NVS

Liebe Vereinsmitglieder
Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer

Die 52. HV im März 2022 war die erste von mir geleitete Hauptversammlung. Der Vorstand und ich konnten nach Annahme der Statuten durch die Mitglieder die Statutenrevision erfolgreich zum Abschluss bringen. Es war sehr erfreulich, dass wir wieder so viele Mitglieder wie vor der Coronapandemie an der HV begrüssen durften. Für diese grosse Anzahl und das mitgebrachte Interesse beneiden uns die grossen Partnerorganisationen. Wir danken Ihnen für Ihr Engagement!

Rückblick

Die Ergebnisse der Amphibienrettung im Frühling waren aufgrund der zu trockenen Witterung unter den Vorjahreszahlen. Ein definitives Fazit lässt sich aber erst nach ungefähr drei Jahren ziehen. Unsere einheimischen Amphibienarten haben es aber aufgrund der Klimaveränderung und der Zerstörung ihrer Lebensräume immer schwerer. Unser Sekretariat erhielt aus diesem Grund auch mehrere Meldungen, dass Weiher und der darin befindliche Laich austrocknen. Teilweise konnte der Laich in tieferes Wasser verschoben werden, doch längerfristig ist dies nur ein Tropfen auf den heissen Stein. Es müssen geeignete Strukturen sowie Vernetzungskorridore mit Feuchtgebieten geschaffen werden, um unsere Populationen zu erhalten.

Am 24. März wurde unter der Leitung des WWF das Projekt «Grünes Gallustal» lanciert und vorgestellt. Der NVS leistete sowohl einen finanziellen wie auch inhaltlichen Beitrag zum Projekt. Unser neues Vorstandsmitglied, Magdalena Fässler, setzte sich mittels Vorstössen im Stadtparlament bereits stark dafür ein, dass dieses Grünprojekt auch in der Politik ankommt, behandelt und beachtet wird.

Zusätzlich zu unseren alljährlichen Arbeitseinsätzen in den Schutzgebieten, den Amphibienrettungsmassnahmen im Frühling, sowie den ornithologischen Arbeiten in den Nistkastengebieten wurden ganz im Sinne der Vernetzung

im Laufe des Jahres sieben Anlässe mit unseren Partnerorganisationen sowie den Quartiervereinen durchgeführt. Von ornithologischen Führungen, über Exkursionen bis hin zu Arbeitseinsätzen wie der Schaffung einer Eidechsenburg im Breitfeld wurde eine breite Vielfalt angeboten. In unserer Jahresplanung ist der Vorstand darauf bedacht, dass über das ganze Jahr, sowie über das ganze Stadtgebiet Angebote für unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit gemacht werden.

Im Vorstand wurde nach der Statutenrevision das Finanz- und Spesenreglement aus dem Jahr 2002 überarbeitet. Zu einem funktionierenden Verein gehört die Überarbeitung und Aktualisierung der eigenen Strukturen.

Funktionswechsel

Im Jahr 2022 wurden einige Funktionen neu besetzt. Gestartet wurde mit Magdalena Fässler als neues Vorstandsmitglied. Sie integrierte sich sehr schnell und bietet mit ihrer engagierten Art einen wahren Mehrwert im Vorstand.

Die Leitung der Amphibienrettung Bildweiher wurde nach Abschluss der Rettung von Mendy Herr an das Gruppenmitglied Beatrix Ott übergeben. Die Leitung der Gruppe Ostfriedhof wurde in einer «Hauruck-Aktion» durch Gion Sgier übernommen. Aufgrund eines unvorhergesehenen Ausfalls konnte der Nachfolger von Marianna Signer seine Funktion nicht antreten. Ende des Jahres dann wurde die Schutzgebietsbetreuung des Bergbachweihers von Marianna Signer an Andrea Munz übergeben. Sie kann ihr Fachwissen aus der Arbeit bei der Abteilung Stadtgrün in die ehrenamtliche Tätigkeit einfliessen lassen. Auch im Schutzgebiet Waldau dürfen wir mit Daniel Huber ein neues Mitglied begrüssen. Er übernimmt die Leitung von Martin Koegler, welcher weiterhin ein riesiges Engagement für den Verein leistet. Zuletzt verabschiedete sich auch Norbert Hauser vom Wolfgangweiher. Auch hier konnte vereinsintern mit Franz Kundela ein Nachfolger gefunden werden. Beim Wolfgangweiher, welcher früher als Schulweiher des Schulhauses Boppartshof galt, werden wir in Zukunft auch wieder vermehrt mit der Schule Aktivitäten durchführen und planen. Die Kinder sind unsere Zukunft und können hier die Natur hautnah erleben. Eine Kontaktperson im Schulhaus Boppartshof konnte glücklicherweise bereits gefunden werden.

In unserer Ornithologischen Umgebung trat nach langjähriger Mitarbeit beim Gübsensee Ruth Perlt zurück. Sie brachte pflichtbewusst und verlässlich wie immer das Jahr zu Ende. Für sie muss noch eine Nachfolge gefunden werden.

Zum ersten Mal seit mehreren Jahren mussten somit wieder Nachfolgeregelungen für interne Funktionen gesucht werden. Aus diesem Anlass wurden die jeweiligen Pflichtenhefte aus dem Jahre 2002 überarbeitet und neu digitalisiert. Jedes leitende Mitglied wurde mit dem entsprechenden Pflichtenheft und einer Checkliste bedient.

Ausblick

Wie bereits im Editorial erwähnt, steht die Abstimmung über die Zonenplanänderung zur Erweiterung der Baumschutzgebiete Anfang März an. An der HV 2023 wird das Ergebnis bereits feststehen. Doch bis dahin beteiligt sich der NVS im Komitee Baumschutz am nötigen Abstimmungskampf.

Im Sommer 2023 wird die neue Rechenanlage zur Rettung von Amphibien in der ARA Au eingebaut. Danach ist angedacht, dass ich die Mitarbeitenden der ARA in der Arterkennung schulen und ihnen erklären werde, wo welche Tiere ausgesetzt werden müssen. Diese Tätigkeit sollte künftig in den Arbeitsbeschrieb der städtischen Mitarbeitenden einfliessen, sodass sich der NVS zurückziehen kann. Die Rettungsmassnahmen werden anschliessend sporadisch durch den NVS begleitet und überprüft.
Eine Aufgabe, welche uns immer begleiten wird, ist die Gewinnung neuer Mitglieder. Um weiterhin lokal bedeutsame Arbeit leisten zu können, brauchen wir sowohl einen breiten Rückhalt als auch aktive Vereinsmitglieder, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und einen aktiven Beitrag zu leisten.

Zuletzt noch eine Mitteilung zu unseren viel geschätzten St.Galler Naturschutznachrichten (SNN). Bis und mit der Augustausgabe 2023 ist die interimistische Redaktionsleitung der SNN mit Marlis Werz und Esther Hungerbühler gesichert. Eine Anschlusslösung muss, wie mehrfach angekündigt, noch gefunden werden. Sollte dies nicht glücken, müssten Alternativen gefunden werden, z.B. weniger Ausgaben im Jahr, eine reine Onlineversion auf der Webseite NVS oder eine externe, bezahlte Redaktionsleitung. Helft mit, jemanden Geeigneten zu finden, sodass uns diese Entscheidung abgenommen wird.

In diesem Sinne stehen auch im kommenden Jahr einige Herausforderungen an, die wir sicherlich zusammen meistern werden.

Euer Präsident
Christoph Noger

NVS Bilanz per 31.12.2022

Aktiv	31.12.2022	2021	Passiv	31.12.2022	2021
Umlaufvermögen			**Fremdkapital**		
Postfinance Nr. 90-16478-1	78'869.86	75'781.21	Sonstige Passiven	0.00	0.00
acrevis Bank Vereinskonto	80'000.00		Transitorische Passiven	260.40	0.00
St. Galler Kantonalbank Sparkonto	118'985.73	198'966.85			
TWINT-Zahlungen	0.00			260.40	0.00
Debitoren	0.00	0.00	**Eigenkapital**		
Mitgliederbeiträge offen	1'587.00	757.00	Vereinsvermögen	275'505.06	166'538.21
			Naturschutzfonds	0.00	108'966.85
				275'505.06	275'505.06
Transitorische Aktiven		0.00			
	279'442.59	275'505.06	**Total Passive**	**275'765.46**	**275'505.06**
Anlagevermögen					
Material	0.00	0.00			
	0.00	0.00			
Total Aktive	**279'442.59**	**275'505.06**			
			Gewinn	**3'677.13**	**0.00**

Kommentar Geschäftsjahr 2022

Im 2022 sind dem NVS wiederum namhafte Spenden und Mitgliederbeiträge von über CHF 57'100.- zugeflossen. Diese und weitere Zugänge haben wir für Arbeiten in den elf Schutzgebieten der Stadt St.Gallen und die stadtweiten Projekte «Grünes Gallustal», «Areal Bach» und «StadtWildTiere» unterstützt. Dem Vorstand ist es gelungen, die administrativen Kosten etwas zu reduzieren, sodass ein Gewinn von über CHF 3'670.- angefallen ist. Unser Vereinsvermögen ist auf über CHF 279'000.- angestiegen. Diese Mittel wird der NVS auch im laufenden Jahr für die Pflege seiner artenreichen Schutzgebiete und für besondere Naturprojekte in der Stadt St. Gallen einsetzen.

Ende Dezember 2022 hatte der NVS 2'593 Mitglieder.

NVS Erfolgsrechnung 2022 per 31.12.2022

Aufwand	2022	2021
Pflege Schutzgebiete	5'198.75	6'182.75
Naturgarten	2'157.20	2'160.45
Vogelschutz	7'565.10	6'997.07
Amphibien-Schutz	222.55	819.25
Wildbienen / Insekten-Schutz	0.00	464.80
Beiträge & Unterstützung Projekte Stadt St.Gallen	8'000.00	17'000.00
Ausbildung / Weiterbildung Helfer	544.09	750.00
Verpflegung & Spesen Helfer	3'288.60	926.35
Anlässe NVS / Ökomarkt	842.45	901.45
Unterhalt / Ersatzmaterial	882.35	233.35
Mieten / Versicherungen	745.00	253.90
Hauptversammlung	1'802.00	1'432.30
Neujahrsbegrüssung & Helferanlass	1'600.00	0.00
St. Galler Naturschutznachrichten SNN	18'462.25	23'865.25
Vorstand und Sitzungen	1'602.55	5'011.05
Büromaterial / Drucksachen / Hardware	4'023.65	3'829.96
Telefon / Internet / Porti	2'092.50	1'701.90
Software / IT-Support	2'316.80	2'104.95
Postkonto- und Bankspesen	363.01	462.41
Vergabungen / Entschädigungen / Geschenke	1'210.90	3'230.00
	62'919.75	78'327.19
Weiterer Aufwand		
Sonstiger Aufwand & Mitgliedschaften	277.70	385.40
Verluste / Abschreibungen	0.00	0.00
	277.70	385.40
Total Aufwand	**63'197.45**	**78'712.59**
Gewinn	**3'677.13**	**-11'567.93**

Ertrag	2022	2021
Mitgliederbeiträge	25'576.00	25'534.00
Spenden / Legate	31'538.30	31'044.26
Entschädigung Stadt St. Gallen	3'500.00	3'500.00
GAöL-Beitrag Kanton St. Gallen	6'066.40	6'066.40
Ökomarkt	175.00	0.00
	66'855.70	66'144.66
Sonstiger Ertrag		
Zinsen	18.88	0.00
Sonstiger Ertrag	0.00	1'000.00
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0.00	0.00
	18.88	1'000.00
Total Ertrag	**66'874.58**	**67'144.66**

Vogelführung am Bildweiher

Sonntag, 5. März 2023, 08.00 Uhr

BirdLife St.Gallen-Bodensee und der Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung (NVS) bieten zusammen eine ornithologische Führung am Bildweiher an. Wir freuen uns auf eure Teilnahme.

Datum, Zeit	Sonntag, 5. März 2023, 08.00 Uhr
Treffpunkt	VBSG-Haltestelle Mövenstrasse, Linie 1 nach Winkeln
Dauer	ca. 2 Stunden
Durchführung	Die Führung findet bei jedem Wetter statt.
Anmeldung	nicht erforderlich

In den Wintermonaten können auch am Bildweiher mit etwas Glück Bergfinken beobachtet werden. Bild: Franz Blöchlinger

Amphibienkunde Frühlaicher

Montag, 27. März 2023, 19.00 Uhr

Treffen Sie unsere frühlaichenden Amphibien: Den Grasfrosch, die Erdkröte und den Bergmolch. Lernen Sie etwas zu ihrer Lebensweise, zur Bestimmung ihrer Art und ihres Geschlechtes. Mit ein wenig Glück sehen wir auch den im Breitfeld lebenden Faden- und Teichmolch.

Datum, Zeit Montag, 27. März 2023, 19.00 Uhr

Treffpunkt Breitfeld, Höhe Parkplatz Hafnersbergstrasse

Mitbringen Taschenlampe und wetterfeste Kleidung

Anmeldung Erforderlich aufgrund beschränkter Platzzahl
via E-Mail bei christoph.noger@bluewin.ch

Amphibien auf Wanderschaft

Donnerstag, 6. April 2023, 19.00 bis 21.15 Uhr

Zum zweiten Mal in Folge führen der WWF St.Gallen und der NVS einen spannenden Abend zum Thema Amphibien durch. Der Anlass ist für Gross und Klein ausgelegt und bedarf einer Anmeldung.

Datum, Zeit Donnerstag, 6. April 2023, 19.00 bis 21.15 Uhr
Informationen zum Durchführungsdatum auf
https://www.wwfost.ch

Ort Bildweiher, St.Gallen-Winkeln

Anmeldung obligatorisch über die Eventplattform des WWF
https://events.wwf.ch/

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

Veranstaltungsprogramm 2023

Illustration: Thomas Hättenschwiler

05. **März 2023** Sonntag, 08.00 Uhr	**Vogelführung am Bildweiher** Informationen in diesem Heft Nr. 189 (Februar 2023)
24. **März 2023** Freitag, 19.30 Uhr	**53. NVS-Hauptversammlung** Informationen in diesem Heft Nr. 189 (Februar 2023)
27. **März 2023** Montag, 19.00 Uhr	**Amphibienkunde: Frühlaicher Breitfeld** Informationen in diesem Heft Nr. 189 (Februar 2023)
06. **April 2023** Donnerstag	**Amphibien auf Wanderung Bildweiher** Gemeinsamer Anlass NVS mit WWF Informationen in diesem Heft Nr. 189 (Februar 2023)
06. **Mai 2023** Samstag	**Waldbegehung mit Förster Gaiserwaldweg** Informationen in diesem Heft Nr. 189 (Februar 2023)
11. **Mai 2023** Donnerstag, 09.00–19.00 Uhr	**Ökomarkt** Informationen in diesem Heft Nr. 189 (Februar 2023)
29. **Mai 2023** Pfingstmontag	**Ornithologische Exkursion** nähere Angaben im Heft Nr.190 (Mai 2023)
10. **Juni 2023** Samstag, 13.30–15.00 Uhr	**Wanderung im Nistkasten- und Amphibienlaichgebiet Ostfriedhof** Informationen im Heft Nr. 190 (Mai 2023)

01. **Juli 2023** Samstag	**Naturgarten: Tag der offenen Tür** nähere Angaben im Heft Nr. 190 (Mai 2023)
16. **September 2023** Samstag, 09.00–13.00 Uhr	**Arbeitseinsatz Huebermoos** nähere Angaben im Heft Nr. 191 (August 2023)
06. **Dezember 2023** Mittwoch	**Chlausfeier** nähere Angaben im Heft Nr. 192 (November 2023)
22. **März 2024** Freitag	**54. NVS-Hauptversammlung** nähere Angaben im Heft Nr. 193 (Februar 2024)

Veranstaltungen des NVS sind öffentlich. Auch Nichtmitglieder sind zu unseren Anlässen herzlich eingeladen. Detaillierte Angaben finden Sie in den jeweiligen Ausgaben der St.Galler Naturschutznachrichten. In unserem Mitteilungsblatt machen wir auch auf einzelne Veranstaltungen befreundeter Organisationen aufmerksam.

St.Galler Naturschutznachrichten SNN 2023

SNN Nr. 189	Februar 2023	Redaktionsschluss: 6. Januar 2023
SNN Nr. 190	Mai 2023	Redaktionsschluss: 24. März 2023
SNN Nr. 191	August 2023	Redaktionsschluss: 23. Juni 2023
SNN Nr. 192	November 2023	Redaktionsschluss: 22. September 2023

Amsel. Illustration: Thomas Hättenschwiler

Waldbegehung Gaiserwaldweg

Samstag, 6. Mai 2023, 09.30 Uhr

Für einmal findet die Waldbegehung auf befestigten Wegen zwischen Wiesenbach und Autobahn statt. Für den NVS und alle Interessierten zeigen uns Förster Patrik Hollenstein und Forstingenieur Urban Hettich von der Ortsbürgergemeinde St.Gallen überraschend viel Bemerkenswertes. Finden wir Biberspuren? Wie steht es um die Neophytenbekämpfung? Was ist ein Gaöl-Waldrand? Alle neugierigen Leute von fünf bis achtzig und mehr Jahren sind willkommen!

Datum	Samstag 6. Mai 2023
Anreise	Mit Bus 3 oder 4 Richtung Abtwil bis Haltestelle Säntispark
Treffpunkt	09.30 Uhr bei der Haltestelle Säntispark
Kosten	keine
Anmeldung	keine
Wanderung	Mit Besichtigungen 2 Stunden, knapp 3 km, zuerst flach, dann steigen wir 70 Meter ins Burentobel ab, einfach. Ende bei der Postautohaltestelle Spisegg.
Organisation:	Veronika Meyer, 071 222 16 81

Ökomarkt

Donnerstag, 11. Mai 2023, 09.00 bis 19.00 Uhr

Der traditionelle Ökomarkt findet in der Innenstadt von St.Gallen rund um das Vadiandenkmal statt. Regionale Ausstellende bieten ein vielfältiges Angebot an ökologischen Waren und Dienstleistungen. Am Stand des NVS präsentieren wir Produkte und unsere vielfältigen Aufgaben und Arbeiten zugunsten des praktischen Naturschutzes in der Stadt St.Gallen und Umgebung und machen Werbung für Neumitglieder, Helferinnen und Helfer.
Wir freuen uns auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher.

Kurt Bruderer, Mitglied NVS

Schmetterlinge beobachten im Winter

Andreas Kopp und Petra Wiesenhütter, Naturinfo, Naturmuseum St.Gallen

Für Schmetterlinge ist der Winter die gefährlichste Jahreszeit. Sie haben verschiedene Strategien entwickelt, um durch den Winter zu kommen. Die kalte Jahreszeit eignet sich aber ganz besonders für Beobachtungen – gerade auch von Arten, die nur selten nachgewiesen werden konnten.

Am einfachsten wäre es, wenn alle Arten und Gruppen als Ei durch den Winter kämen. Das Risiko zu erfrieren ist in diesem Stadium am geringsten. In den letzten Jahren haben Schmetterlingskundige erkannt, dass es zum Teil einfacher ist, das Vorkommen verschiedener Tagfalter anhand ihrer überwinternden Stadien (Ei, Raupe) nachzuweisen. Der Grosse Schillerfalter (Apatura iris), der Kleine Schillerfalter (Apatura ilia) und der Grosse Eisvogel (Limenitis populi) sind alle gute Flieger. Sie halten sich im Sommer hoch in den Baumkronen von Auenwäldern auf und kommen nur selten auf den Boden – entsprechend schwierig sind sie nachzuweisen. Die überwinternden Raupen hingegen befinden sich weiter unten im Baum. Die

Überwinternde Raupe des Grossen Schillerfalters. Foto: Ruedi Bryner

Raupen der Schillerfalter, die mit ihren Hörnchen aussehen wie eine Schnecke, überwintern offen an Knospen im unteren Teil von Sal-Weiden (Salix caprea).

Die Raupe des Grossen Eisvogels überwintert in einem Winterlager, einem kunstvoll zusammengesponnenen Blatt. Dieses hängt im Winter am Trieb oder an einer Knospe an Zitterpappeln (Populus tremula).

Ähnlich ist es mit den Zipfelfaltern. Hier ist es das Ei, das vom Falter im Herbst an die Futterpflanze gelegt wird. Beim Pflaumen-Zipfelfalter (Satyrium pruni) und Nierenfleck-Zipfelfalter (Satyrium betulae) befindet sich das Ei in einer Gabelung eines jungen Triebes. Es werden verschiedene Prunus-Arten wie Schlehe (Prunus spinosa), Trauben-Kirsche (Prunus padus) und Pflaume (Prunus domestica) belegt. Es können Eier von beiden Zipfelfaltern am gleichen Strauch sein, dabei ist das Ei des Nierenflecks weiss und das des Pflaumen-Zipfelfalters dunkel. Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter (Satyrium acaciae) wiederum legt seine Eier an die Knospen der Schlehe (Prunus spinosa). Dieser Falter wurde bei uns noch nie gefunden, ist aber im Jura verbreitet. Der Ulmen-Zipfelfalter (Satyrium w-album) legt seine hellen Eier an die dunklen Knospen verschiedener Ulmen. Der Kreuzdorn-Zipfelfalter (Satyrium spini) legt seine Eier in Dreier- oder Vierer-Grüppchen an den Kreuzdorn (Rhamnus catharticus). Dabei sucht er sich einen Seitenast, wo er die Eier unmittelbar neben einer Verzweigung ablegt. Der Blaue Eichen-Zipfelfalter (Favonius quercus) und der Braune Eichen-Zipfelfalter (Satyrium ilicis) legen ihre weissen Eier an die rötlich-bräunlichen Endknospen der Stiel-Eiche (Quercus robur).

Einige Arten versuchen, als erwachsenes Tier (Imago) durch den Winter zu kommen. Sie sind die ersten, die sich vom Nektar früh blühender Weiden, Seidelbast und Co. ernähren und im Gegenzug diese bestäuben. Wenn man im Januar in einem Mischwald konzentriert und mit offenen Augen die Stämme, Asthöhlen und unteren Astpartien anschaut, findet man schon bald einen C-Falter, der perfekt getarnt, mit zusammen gefalteten Flügeln dasitzt. In Wildhecken kann man mit etwas Glück Zitronenfalter an einem Ästchen hängend beobachten. Sie können ganz mit Raureif überzogen sein. Wenn im März die Sonne scheint, fliegen sie wieder umher, um sich zu paaren und Eier zu legen.

Überwinternder Zitronenfalter.
Foto: Ruedi Bryner

Stummelflügeliges Weibchen von Theria primaria. Foto: Ruedi Bryner

Männchen von Theria primaria. Foto: Ruedi Bryner

Ein Schmetterling, der auch im tiefsten Winter unterwegs ist, ist der Herbst-Kreuzflügel (Alsophila aceraria). Der Falter ist von Ende November bis in den Januar unterwegs. Die Weibchen sind flügellos. Die Männchen wurden in grösserer Anzahl in Mischwäldern mit Feldahorn-Bestand (Acer campestre), am Tag auf 20-30 cm hohen Schösslingen sitzend, beobachtet.

Im Februar und März können die beiden Schlehenbusch-Winterspanner an noch laublosen Schlehen- und Weissdornhecken beobachtet werden. Die Männchen suchen in warmen Winternächten die stummelflügeligen Weibchen auf, die sich in den Büschen aufhalten. Die frühe Art Thera primaria fliegt schon im Januar und kann noch bis Anfang März gefunden werden. Die späte Art Thera rupicapraria fliegt ca. drei Wochen später, Februar bis Ende März, und ist etwas heller als die frühe Art. Von beiden Arten liegen aus der Region noch keine Nachweise vor, obwohl die Futterpflanzen reichlich vorhanden wären.

Von allen diesen Arten, mit Ausnahme von C-Falter und Zitronenfalter, liegen nur wenige Nachweise in der Ostschweiz vor. Dieser Artikel soll auch als Anreiz dienen, um aktuelle Beobachtungen zu generieren. Und wer sich intensiver mit dem Thema befassen möchte, sei auf die ausführliche Literatur verwiesen:

Hermann, G. (2007): Tagfalter suchen im Winter, Zipfelfalter, Schillerfalter und Eisvögel. Searching for Butterflies in Winter, Hairstreaks, Purple Emperors, Poplar Admiral & White Admirals. - 1-224, Books on Demand GmbH, Norderstedt.

Gerne nehmen wir Ihre Beobachtungen zu Insekten im Winter entgegen. Schicken Sie uns ein Foto an: naturinfo@naturmuseumsg.ch

Waltramweg, St.Gallen, Januar 2021. Bild: Marlis Werz

Pflanzen im Winter – Überleben in der kalten Jahreszeit

Alfred Brülisauer, Naturinfo, Naturmuseum St.Gallen

Für viele Pflanzenarten bildet der Winter eine besondere Herausforderung. Die Strategien der Pflanzenwelt, mit der kalten Jahreszeit umzugehen, sind vielfältig.

Was in den wärmeren Jahreszeiten bei uns grünt und blüht, ist auch im Winter nicht untätig – da finden viele Prozesse im Stillen und auch unter der Schneedecke statt. Wie gehen Pflanzen eigentlich mit den frostigen Temperaturen und kurzen Tagen im Winter um?

Pflanzen haben eine Reihe von Tricks, die kalten Monate zu überstehen. Viele von ihnen überleben diese gar nicht als eigentliche Pflanze: Die Pflanze stirbt ab, nur der Same überlebt. Das ist bei allen einjährigen Pflanzen so, wie zum Beispiel bei der Sonnenblume (Helianthus annuus), wo Stängel, Wur-

zeln, Blätter und Blüten im Herbst absterben, die Sonnenblumenkerne auf den Boden fallen, dort überwintern und im Frühjahr wieder auskeimen.

Eine Variante von dieser Strategie trifft man bei den zweijährigen Pflanzen an. Dazu gehören zum Beispiel der Löwenzahn (Taraxacum officinale) oder das Gänseblümchen (Bellis perennis). Sie entwickeln im ersten Jahr Stängel und Blätter, die im Herbst aber alle wieder absterben – ausser der ersten Blattrosette. Im zweiten Jahr treibt die Pflanze aus dieser Rosette wieder aus und bildet Stängel und Blüten und damit auch Früchte und Samen. Diesen zweiten Winter überleben nur die Samen, die Pflanze selbst – wie bei den einjährigen – geht ein. Aber im nächsten Frühling entsteht aus den Samen die neue Pflanze.

Etwas anders funktioniert es bei den Stauden. Stauden sind, ähnlich wie ein- oder mehrjährige Pflanzen, krautig, aber im Gegensatz zu den Sträuchern sind sie nicht verholzt. Sie sind mehrjährig, haben also eine Strategie entwickelt, mehrere Winter zu überdauern. Auch bei den Stauden stirbt der oberirdische Teil – Stängel, Blätter und Blüten – im Herbst ab, aber unter der Erde oder knapp über der Erdoberfläche geht das Leben weiter, sei es mit Knollen,

An der einjährigen Sonnenblume reifen im Herbst die Samen aus, mit denen sie sich ihren Fortbestand über die kalten Wintermonate hinaus sichert.

Sonnenblume im Winter. Bild: Sven Hilker auf Pixabay (PD)

Zwiebeln oder Rhizomen. Hier wird die im Sommer gesammelte Energie abgespeichert und im Frühling entsteht von hier aus das neue Leben. Zu den einheimischen Stauden gehören zum Beispiel der Kriechende Günsel (Ajuga reptans) oder der Bärlauch (Allium ursinum).

Und zu guter Letzt wäre noch zu klären, wie Bäume und Sträucher mit dem Winter umgehen. Wenn sich im Herbst an den Laubbäumen die schönen Herbstfarben bilden und die Blätter sich rot oder gelb färben, ist das ein Zeichen für den Beginn ihrer Überwinterungsstrategie. Energiereiche Stoffe werden dann aus den Blättern abgezogen und über den Blattstiel in Stamm und Wurzeln eingelagert, die vor Kälte gut geschützt sind: der Stamm durch die dicke Rinde, die Wurzel über die isolierende Bodenschicht. Ist der Einlagerungsprozess abgeschlossen, fällt das Blatt ab. Der Laubfall hat aber noch einen besonderen Zweck: Würde das Laub nicht fallen, würden Bäume und Sträucher im Winter austrocknen. Denn die Blätter würden weiterhin Wasser verdunsten, aber die Wurzeln könnten es nicht nachliefern, wenn der Boden gefroren ist.

Aber wie machen es denn die Nadelbäume wie Tannen, Fichten oder Föhren, die ihre Nadeln im Winter behalten? Es geht ihnen gleich wie den Laubbäumen – auch sie können bei Frost kein Wasser mehr aus dem Boden aufnehmen. Die Nadeln der Nadelbäume haben aber eine geringere Oberfläche als die Blätter von Laubbäumen und verdunsten so weniger Wasser. Dazu kommt, dass – im Gegensatz zu Laubblättern, die nur einen minimalen Verdunstungsschutz besitzen – ihre Nadeln durch eine feste Oberhaut, eine Art isolierende Wachsschicht, vor zu grossem Feuchtigkeitsverlust geschützt sind.

Sowohl bei Laub- als auch bei Nadelbäumen bleiben aber noch die empfindlichen Knospen, die im Herbst gebildet werden und im Frühjahr wieder austreiben sollen. Wichtig sind vor allem die Knospen am Ende der Zweige, die Terminalknospen. Sie sorgen dafür, dass der Baum in die Höhe wächst und sich einen Platz an der Sonne sichert. Da die Knospe aber keine Rinde hat, muss sie auf andere Art vor der Kälte geschützt werden. Das macht der Baum so, indem er im Herbst die Flüssigkeit aus den Knospen abzieht und zusätzlich Zuckerlösungen einlagert. So wird der Gefrierpunkt abgesenkt und die Knospe kann auch kalte Wintertage unbeschadet überstehen.

Kinder zeichnen!

Thema: «Füchse»

Leider wurden nur sieben Zeichnungen zum Thema Füchse eingereicht, und zwar in einem einzigen Briefumschlag. Es gab also eine Person, die einige Kinder zum Zeichnen animieren konnte – vielen Dank! Aber natürlich dürfen alle ein Bild einsenden, und man muss nicht Mitglied des Naturschutzvereins sein.
Es geht mit einem neuen Thema weiter, und wir freuen uns auf fantasievolle Zeichnungen. Wir danken allen Kindern, die mitmachen, ganz herzlich! Wir wünschen euch viel Fantasie und Freude, und denkt daran, es ist kein Wettbewerb. Alle Bilder zum Thema sind willkommen.

*Adiam Damr, *2013, ein Mädchen aus Eritrea*

*Lena Rüsch, *2015*

*Mira Schneider, *2015*

Neues Thema: «Eulen»

Für	Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre
Format	A4 oder kleiner
Angaben	Auf der Rückseite der Zeichnung muss vermerkt werden: Vorname, Name, Adresse, Jahrgang
Einsendeschluss	20. März 2023
Einsenden an	Veronika Meyer, Unterstrasse 58, 9000 St. Gallen

Haselkätzchen (Corylus colurnacatkins). Bild: Public Domain (PD)

Gebratene Haselstrauchkätzchen

Ein sehr einfaches und lohnendes Rezept. Am besten werden die Haselstrauchblüten im Februar direkt vom Strauch geerntet. Nicht waschen, bitte nur etwas ausschütteln.

Zutaten

pro Person ca. eine Handvoll Haselstrauchkätzchen
Butter
Salz und/oder Chili und/oder Curry, Koriander, Cumin – je nach Vorlieben.

Zubereitung

Butter in einer Pfanne erhitzen. Bitte nicht zu heiss werden lassen. Die Haselkätzchen zufügen und gelegentlich wenden, bis sie eine schöne braune Farbe haben. Würzen.
Das Ganze auf ein Küchenpapier geben, damit die Butter abtropfen kann.

Tipp

Ich streue mir die gebratenen Haselkätzchen gerne über den Salat oder auch über kurzgebratenes Gemüse und Fleisch.
Geh raus – deine Stadt ist essbar!

Arbeiten in der Natur 2023

Einsätze in Schutzgebieten

Aktiv etwas für die Artenvielfalt tun? Zusammen mit anderen einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen? Wer das möchte, ist bei den Praktikerinnen und Praktikern des Naturschutzvereins gut aufgehoben. Wir pflegen im Herbst unsere Schutzgebiete. Dazu zählen ein Naturgarten, grössere und kleinere Riedflächen sowie verschiedene Weiher und Tümpel. Diese Objekte sind in unserer intensiv genutzten Landschaft wichtige Rückzugsmöglichkeiten für viele Tier- und Pflanzenarten. Informationen und Anmeldungen für Einsätze bei den Gebietsverantwortlichen.

Naturgarten
am Freibergweg (Rotmonten)
Tag der offenen Tür:
Samstag, 1. Juli 2023, 10 bis 16 Uhr
Martin Koegler, Zwyssigstrasse 23, 9000 St. Gallen, 071 277 41 23

Tobelweiher
im Sittertobel (oberhalb Open-Air-Areal)
Samstag, 2. September 2023, 8.30 Uhr
Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96, 9014 St. Gallen, 079 388 72 36

Huebermoos
unterhalb Wittenbach
(beim Schloss Dottenwil)
Samstag, 16. September 2023
9.00 bis spätestens 13.30 Uhr
André Matjaz, Föhrenstrasse 57, 9113 Degersheim, 079 409 64 63
Elda Heiniger, Bitzistrasse 40, 9011 St. Gallen, 071 222 65 44

Breitfeld
nordwestlich Winkeln
Samstag, 23. September 2023
8.30 Uhr
Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96, 9014 St. Gallen, 079 388 72 36

Langhaldenweier und Schulreservat Tonisberg
in Gaiserwald
Freitag, 15. September 2023, 9 Uhr
Gerda Weder, Meienbergstrasse 10, 9000 St. Gallen
071 311 46 83
gerda.weder@bluemail.ch

Einsatztermin Herbstarbeiten auf Anfrage

Altmannen- und Teuchelrosenweiher
am Freudenberg
Elda Heiniger, Bitzistrasse 40,
9011 St. Gallen, 071 222 65 44,
tasso.heiniger@bluewin.ch

Bergbachweiher
im Osten der Stadt unter der Autobahnbrücke im Lerchental
Andrea Munz, Cunzstrasse 32,
9016 St. Gallen, 052 202 80 23,
andrea.munz@gmx.net

Hüttenwiesweiher
an der Bahnlinie im Galgentobel
Hans Silberschmidt,
Bruggwaldpark 21, 9008 St. Gallen
silberone_g@bluewin.ch
078 761 39 89

Naturgarten
am Freibergweg (Rotmonten)
Martin Koegler, Zwyssigstrasse 23,
9000 St. Gallen, 071 277 41 23

Oberbergfeld
beim Schloss Oberberg (nordwestlich über Breitfeld/Winkeln)
Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96,
9014 St. Gallen, 079 388 72 36

Waldauweiher
im Werkhof Waldau
(Sömmerliwaldstrasse/Lachen)
Daniel Huber, Peter-und-Paul
Strasse 16, 9010 St. Gallen
daniel.huber1@gmx

Einsatzmöglichkeiten für Schulklassen

Der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung setzt sich das Ziel, Kindern schon früh Infos in Sachen Naturschutz zu vermitteln. Auf Anfrage von Lehrpersonen können an folgenden Orten Arbeitseinsätze als Teil des Unterrichts angeboten werden:

Bildweiher
in Winkeln
Christoph Noger
079 791 77 80
christoph.noger@bluewin.ch

SAK-Weiher
am Westende des Gübsensees
(Winkeln)
Christoph Noger
079 791 77 80
christoph.noger@bluewin.ch

Wolfgangweiher
an der Wolfgangstrasse
(Wolfganghof/Bruggen)
Franz Kundela,
Oberhofstettenstrasse 88,
9012 St. Gallen
071 277 72 21/079 290 02 54
franz.kundela@bluewin.ch

Nistkastengebiete

Der NVS bietet Vögeln Bruthilfen in Form von Nistkästen an. Die Kästen werden im Oktober, November oder Dezember gereinigt. Das ganze Jahr über finden Kontrollgänge statt. Interesse, bei diesen Arbeiten mitzuhelfen? Information und Anmeldung für Einsätze bei der Ansprechperson des Gebietes, das einem interessiert.

Bruggwald
René Sonderegger, Guggeienhof 28,
9016 St. Gallen, 071 288 62 71
Clemens Scherrer,
Wiesenstrasse 22,
9300 Wittenbach, 071 298 26 15

Kapfwald
René Sonderegger,
Guggeienhof 28, 9016 St. Gallen
071 288 62 71

Hätterenwald und Friedhof Feldli
Martin Koegler, Zwyssigstrasse 23,
9000 St. Gallen, 071 277 41 23

Falkenwald
Andreas Zeller, Gerhardtstrasse 6,
9012 St. Gallen, 077 423 45 34

Bildweiher
Christian Egger, Kräzernstrasse
117, 9015 St. Gallen, 071 278 16 01

Gübsensee
Ansprechperson offen, Kontakt
via: info@nvs-sg.ch

Gründenwald
Stefanie Kollmann, Dietlistrasse
26, 9000 St. Gallen, 071 535 11 38

Höchsterwald
Yvonne Gschwend, Florastrasse
11, 9000 St. Gallen,077 439 73 39

Ostfriedhof
Marco Waldvogel
Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96,
9014 St. Gallen, 071 278 76 35

Menzlenwald
Franz Kundela, Oberhofstettenstrasse 88, 9012 St. Gallen
071 277 72 21/079 290 02 54
franz.kundela@bluewin.ch

Dreilinden/Freudenberg
Regula Lüthy, Biserhofstrasse 3,
9011 St. Gallen, 071 222 21 50

Hagenbuchwald/Achslen
Barbara Vogel, Huebstrasse 5 d,
9011 St. Gallen
071 244 04 32
barbara29.vogel@outlook.de

Amphibien retten: Kontaktpersonen

Möchten Sie bei einer Amphibienzugstelle mithelfen, dann melden Sie sich direkt bei der zuständigen Kontaktperson.
Alle weiteren Anliegen, Meldungen und Fragen zum Thema Amphibien beantwortet
Christoph Noger: 079 791 77 80, christoph.noger@bluewin.ch

Aktive Rettungsstellen

Bildweiher
Beatrix Ott, Schorenstrasse 1,
9000 St. Gallen, 079 953 46 22
beatrix.ott@bluewin.ch

Sonnenberg (bei Abtwil)
Christa Schmidhauser,
Auwiesenstrasse 47 B, 9030 Abtwil
071 311 38 53
christa.schmidhauser@bluewin.ch

Ober- und Ahornstrasse/ Fürstenlandstrasse/Schiller- und Dürrenmattstrasse
Katrin Haltner, Dufourstrasse 94,
9000 St. Gallen
amphibienburgweiher@da-dur.ch

Ostfriedhof/ Kesselhaldenstrasse
Gion Sgier, Imbodenstrasse 27,
9016 St. Gallen, 079 768 23 40
gionsgier@bluewin.ch

Mühleggweiher/St. Georgen
Irene Lehner
079 275 42 57
irene.lehner@bluewin.ch
Stellvertreter: Marco Hermann
076 416 31 26, nator@gmx.ch

Chlausfeier im Höchsterwald, 6. Dezember 2022

Robert Schmid, Ehrenpräsident NVS

Voller Erwartungen stehen Gross und Klein mitten im Wald und lauschen in die Nacht hinaus. Ist da ein leises Klingen eines «Glöckleins» zu hören? Da! Er kommt mit seinem Schmutzli aus der Dunkelheit des Waldes auf uns zu. Fast schon gespenstisch märchenhaft. Ein Erlebnis, das den über 80 Anwesenden bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Es ist immer wieder erfreulich, wie unsere Kleinsten es schaffen, die teilweise langen Sprüchlein aufzusagen. Die Weihnachtsgeschichte, erzählt vom Samichlaus, wurde wie jedes Jahr aufmerksam verfolgt und da und dort kommentiert. Wenn ich an die letzten 10 Jahre zurückdenke, stelle ich fest, dass sich das «Brauchtum Samichlaus» zunehmend grösserer Beliebtheit erfreut.

Das grosse Interesse an diesem Anlass bestärkt uns, auch dieses Jahr im Höchsterwald Jung und Alt erfreuen zu dürfen. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer.

Gespannte Aufmerksamkeit. Bild: Martina Rickli

Samichlaus und Schmutzli. Bild: Martina Rickli

Neujahrsbegrüssung NVS: grosser Dank!

Marlis Werz, Vorstandsmitglied NVS

Am Freitag, 6. Januar 2023, um 18.30 Uhr durfte Christoph Noger, Präsident NVS, 54 Vorstands- und Arbeitsgruppenmitglieder, Rechnungsrevisoren, NVS-Ehrenmitglieder und Helfer/innen im praktischen Naturschutz begrüssen.
Christoph Noger gab einen Überblick über die 2022 geleisteten Arbeiten in Natur- und Nistkastengebieten, bei Amphibienrettung und über die administrativen und politischen Arbeiten, z.B. das wichtige Anliegen «JA zum Baumschutz in der Stadt St.Gallen» am 12. März 2023.
Mehr zu allen NVS-Meilensteinen 2022 hören Sie an der HV NVS 2023, am Freitag, 24. März 2023 (Einladung in diesem Heft).

Abstimmungsparole «Ja zum Baumschutz am 12.3.2023». Bild: Marlis Werz

Arbeiten im Amphibienschutz. Bild: Marlis Werz

Gute Gespräche und ein feines Buffet rundeten den für alle Seiten gelungenen Abend ab.
Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer/innen, die sich für Natur und Umwelt aktiv einsetzen!
Ein ganz grosser Dank geht an Christoph Noger, unseren initiativen, engagierten, sachkundigen und wertschätzenden Präsidenten!

Umschlagbilder
Klaus Stadler, www.stgallerbild.ch

Titelblatt
Die drei markanten und schön gewachsenen Hain- oder Hagebuchen (Carpinus betulus) stehen an der Moosbruggstrasse direkt vor der Kursana. Sie erfreuen nicht nur im Herbst mit ihrem goldgelben Farbenspiel, sondern auch im Sommer, wenn sie angenehmen Schatten spenden.

Schlussblatt
Diese Hainbuchen stehen an der Telltreppe oberhalb der Winkelriedstrasse. Die Bäume können bis zu 20 Meter hoch werden. Sie eignen sich aber auch als Heckenpflanze, wie wir sie von vielen Siedlungen kennen, vertragen bestens regelmässige Formschnitte und bieten auch Vögeln gute Nestplätze.

Wir NVS-Mitglieder stimmen am 12. März 2023 mit einem überzeugten JA zum Baumschutz in der Stadt St.Gallen!
DANKESCHÖN!

AZB
9000 St. Gallen
Post CH AG

St. Galler Naturschutznachrichten
Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung NVS
9000 St. Gallen